

# KIRCHE UNTERWEGS

www.kircheunterwegs.de

der Bahnauer Bruderschaft e.V. | 71554 Weissach im Tal

Freundesbrief Nr. 106 | Nov 2017 – April 2018



Neu im KU-Team

Ein Interview mit Kathrin Dietz

Das Alltägliche Tun

Von leeren Krügen und reinem Wein - eine Sommerpredigt

Kinderbibelwoche auf neuen Wegen

Frische Ideen für generationenübergreifende Gemeindeentwicklung

# Liebe Leserinnen und Leser,

**Überraschend vielseitig** präsentiert sich die Camping-Kirche: Über 200 Leute zwischen 8 und 70 Jahren haben im zurückliegenden Sommer bei verschiedenen Campingeesätzen mitgearbeitet. Es ist nicht zu beziffern, wie viele Gespräche und Begegnungen stattfanden, die für die kleinen und großen Campinggäste aber auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selber zum Segen wurden. Seelsorge in der Badehose gehört zum Alltag der Kirchencamper.

Camping-Kirche hat eine ganz eigene Dynamik: Da kommt es schon mal vor, dass ein Campingplatz, der uns abgeschrieben hat, plötzlich wieder anklopft und die Zusammenarbeit neu startet.

**Überraschend vielseitig** heißt auch: Gäste erleben, dass der Mensch zählt, der Gast: „Was kann ich für dich tun?“ Und darüber kommt man dann vielfältig ins Gespräch. Damit hat Camping-Kirche eine ganz eigene Qualität, die auch Campingplatzbetreiber, die ein gutes Animationsprogramm für ihre Gäste suchen, zu schätzen wissen.

**Überraschend vielseitig** behandeln wir das Thema Kinderbibelwoche: Sie birgt vielseitige Chancen und Konzepte!

**Überraschend vielseitig** zeigt sich die KIRCHE UNTERWEGS: Mit Kinderbibelwoche, Glaubenskurs, Männervesper, Christlicher Zirkusschule und Bühnenprogrammen wie ReSonanz, e.Motion oder REformBAR sind wir vielfältig unterwegs in Gemeinden und durften oftmals selbst erfüllt und dankbar wieder den Heimweg antreten. Dankbar für die Gespräche, für Menschen, die sich geöffnet haben für neue, gestärkte Glaubenshoffnung zum lebendigen Gott!

Dankbar für alle Unterstützung durch Gebete, aufmunternde Worte, kritische Rückfragen, segnenden Zuspruch.

Dankbar für alle Unterstützung durch Spenden.

Dankbar für so viele konkrete und praktische Mitarbeit.

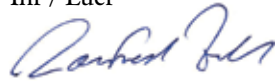
Dankbar für das Besondere: Am 1. September hat Kathrin Dietz ihren Dienst bei der KIRCHE UNTERWEGS begonnen. In einem Interview stellt sie sich vor. Zunächst ist sie für das Anerkennungsjahr angestellt. Es ist Teil ihrer Ausbildung an der Evangelischen Missionsschule Unterweissach. Wir sind derzeit am Suchen nach einer Lösung, wie wir die Stelle längerfristig finanzieren können. Denn besonders für die KiBiWo-Projekte ist ihre Mitarbeit dringend nötig! Wir brauchen Verstärkung.

Dankbar: Ohne Ihre und Eure Unterstützung wäre die Arbeit der KIRCHE UNTERWEGS nicht möglich! Vielen Dank, für alle Mithilfe.

**Überraschend vielseitig – dankbar!**

Mit diesem Freundesbrief geben wir einen kleinen Einblick in die Pläne unserer vielfältigen diakonisch-missionarischen Arbeit in Gemeinden und auf Campingplätzen. Viel Gewinn beim Lesen!

Eine frohe Adventszeit und Gottes Segen für jeden Tag des alten und neuen Jahres!  
Ihr / Euer



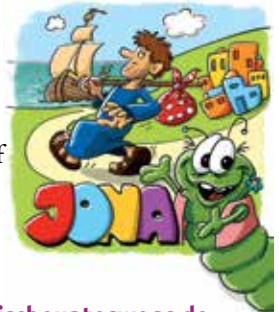
Manfred Zoll und das gesamte KU-Team

**P.S.:** Eine Bitte: Helfen Sie uns helfen! Den Gemeinden, den Mitarbeitenden, den Kindern. Mit Ihrer Spende, die ankommt.

## Landesseminar Kinderbibelwoche

Save the Date: Landesseminar KiBiWo am 27. Januar 2018:  
Wir stellen vor: Die neue Arbeitshilfe „Geh, Jona!“ Sie erzählt die Geschichte des Propheten, der versucht, sein Volk zu retten, indem er Ninive dem Untergang überlässt. Doch Gott bringt ihn auf andere Wege. Jonas Freundin, die Raupe Rosalie, ist mit an Bord. Das Anmeldeportal ist freigeschaltet und eröffnet nähere Informationen: [ejw-bildung.de](http://ejw-bildung.de). Veranstaltet wird der Seminartag von KIRCHE UNTERWEGS und ejw. *ra*

► **Vielseitige Arbeitshilfen für Kinderbibelwoche: [shop.kircheunterwegs.de](http://shop.kircheunterwegs.de)**





# Neu im KU-Team: Kathrin Dietz

## Mit Freude und Leidenschaft für das Evangelium

Seit 1. September arbeitet Kathrin Dietz bei KIRCHE UNTERWEGS. Nach Abschluss ihrer Ausbildung an der Evangelischen Missionsschule Unterweissach absolviert sie nun ihr Anerkennungsjahr als Diakonin bei Einsätzen in Gemeinden und auf Campingplätzen. Außerdem bringt sie ihr musikalisches Talent bei diversen Bühnenprogrammen ein: Seit drei Jahren hat sie zusammen mit Manfred Zoll und Leopold Hartzsch hier schon nebenamtlich eine Menge Gemeinden bereist und Erfahrungen gesammelt.

**Friedemann:** *Du bist die Neue bei der KU und für die meisten unbekannt. Deine Lebensdaten sind schnell vermittelt: Geboren 1993. Aufgewachsen in Knittlingen. Schuhgröße 38. Was sollen die Leute von dir erfahren?*

**Kathrin:** Wenn du mich so fragst, erzähle ich gerne was von mir, das mich selbst interessieren würde. Zum Beispiel, dass ich gerne Musik mache und am liebsten singe. Ich mag es, wie Musik Menschen verbindet und man dadurch mit wenigen Worten so viel sagen kann. Dabei erkennt man auch gut, wie ich so ticke und wer ich bin. Ich liebe die kleinen Überraschungen im Leben und bin schnell von Kleinigkeiten begeistert. Und noch besser finde ich es, andere damit anzustecken. Auch an kreativen Prozessen habe ich viel Freude, ob in Kunst, Wort oder Musik. Dafür bin ich eine Niete im Umgang mit Zahlen und verliere da ruck-zuck die Geduld.

*In den letzten vier Jahren hast du eine Ausbildung an der Evangelischen Missionsschule Unterweissach zur Religions- und Gemeindepädagogin gemacht. Was hat dich bewegt diesen Beruf anzustreben und ihn nun ausgerechnet bei uns auszuüben?*

Mir war schon früh klar, dass ich gerne einen Beruf ausüben möchte, bei dem ich den Menschen von Gott erzählen kann. Viele Ereignisse haben zusammen gespielt und mich nach Unterweissach geführt. In der Ausbildung dort wurde mir dann immer mehr bewusst, dass ich dieses Herzensanliegen mit meinen Begabungen und Interessen gut verknüpfen kann. Und ich habe Mut bekommen das anzupacken auch wenn ich nicht perfekt bin und



Kathrin Dietz ist im Anerkennungspraktikum zunächst für ein Jahr bei KIRCHE UNTERWEGS angestellt. Aufgaben: Kinderbibelwoche, Bühnenprogramme wie e.Motion & Music, REformBAR ... sowie Camping-Kirche.

noch viel lernen kann. Durch ein Praktikum auf dem Campingplatz bin ich dann in die Arbeit bei KU reingerutscht. Ich konnte dort meine Leidenschaft einbringen, das Evangelium durch Musik für Groß und Klein zu verkünden. KiBiWos, Glaubenskurse, Campingeinsätze, Bühnenprogramme u.v.m. Das begeistert und darauf freue ich mich.

*Du hast erste Erfahrungen bei unterschiedlichen Diensten sammeln können. Wie kannst du deine Leidenschaft für das Evangelium und deine musikalische Begabung in deinen Dienst einbringen?*

Ich möchte andere Menschen mit dem anstecken, was ich selbst erleben darf. Kinder lieben z.B. spannende Bibel-Geschichten und fetzige

Musik. Das lässt sich super verbinden! Auch Erwachsenen sollte das nicht vorenthalten werden. Die Botschaft, die wir weitergeben dürfen, ist so vielseitig und spricht jeden Menschen anders an. Meine Aufgabe sehe ich darin, mit den Dingen die mich selbst berühren auch andere Menschen anzusprechen und herauszufinden, wie das auf eine gute Weise zusammenspielen kann. Musik ist dafür eine super Brücke um Inhalte auf sehr emotionale und tiefgehende Weise auszudrücken. Es berührt mich selbst zutiefst und ich kann mir vorstellen, dass es vielen Menschen ähnlich geht wie mir.

*Du bist nun unterwegs als „Kirche Unterwegs“. Du wirst viele Kilometer zu Veranstaltungen in ganz Württemberg zurücklegen. Für welche Dienste darf man dich einladen?*

Meine Arbeitsschwerpunkte sind in diesem Jahr Einsätze in Gemeinden, die Kinderbibelwochen veranstalten. Daneben sind es verschiedene Bühnenprogramme wie „REformBAR“ oder e.Motion & Music sowie Veranstaltungen, wo ich mich musikalisch-predigend einbringen darf, z.B. Mitarbeiterfeste, Gottesdienste oder Jahresfeiern. Das lässt sich auf beinahe jeden Anlass anpassen und wenn nicht, kann es passend gemacht werden. Auch sind wir bereits dabei, ein neues Programm für Gottesdienste zu entwickeln ... Also freue ich mich über Einladungen.

*Kathrin, vielen Dank für deine Einblicke. Ich wünsche dir Gottes Segen und seine Bewahrung für deinen Start in das schöne Leben einer Diakonin!*

*Das Gespräch führte Friedemann Heinritz*

## KIRCHE – UNTERWEGS

### Projekte und Einsätze. Aus dem Reisetagebuch

#### Kirche Unterwegs Da bewegt sich was!

(kd) Auf dem Campingplatz, bei Gemein-deabenden oder Kinderbibelwochen ist jede Menge los. So viele unterschiedliche Menschen, die auf unterschiedliche Art und Weise diese einzigartige Botschaft hören wollen. Kinder, Erwachsene, Erfahrene und Frischlinge, jeder ist dabei. Hier darf ich zum Boten werden, Anteil geben an dem was ich selbst erlebe und dem einen oder anderen damit etwas Wundervolles zusprechen. Da bewegt sich was!

#### REformBAR on Tour

**Neckartailfingen.** (kd) Vorfreude auf einen spannenden Abend. Ein herzliches Ankommen. Wir drei (Leo, Manfred und ich, siehe Foto) bauen auf. Sind mittlerweile schon geübt darin. Ein Raum im zweiten Stockwerk, altes Fachwerk und dunkle Holzbalken, dazwischen unsere Lichtelemente. Das Ambiente stimmt und die Gäste lassen sich gespannt darauf ein. Musik, Szenen, tiefe Impulse. Positive Rückmeldungen, ja sogar Stimmen, die davon reden, dass diese Eindrücke mitgenommen werden. Trotz unse-



res kurzen Besuches klingen die Gedanken des Abends weiter. Weiter geht's auch mit REformBAR im Oktober / November in Rutesheim, Aurich, Wildberg, Hochdorf, Flein, Reutlingen ... Abende voller Überraschungen und Eindrücke auf allen Seiten.

#### Vorbereitungstreffen für die Kinderbibtage

**Tübingen.** (kd) Mein erstes Treffen in dieser Gemeinde. Viele Fragen und Überlegungen auf der Fahrt dorthin. Wie wird der Abend? Was wird erwartet? Wie sind die Leute? Kaum bin ich da, sind alle Fra-

gen geklärt. Freundliche Gesichter schauen mich an, als ich begeistert von der neuen Arbeitshilfe erzähle. „Ich bin da um euch zu unterstützen!“ Vieles wird angedacht und geplant, Aufgaben verteilt und alle sind motiviert dabei. Vier Tage, 20 ehrenamtliche Mitarbeiter, 50 Kinder. Ich freue mich sehr, ein Teil davon sein zu dürfen und selbst auch etwas dazu beitragen zu können.

## Arbeitshilfen entwickeln

**Oberweissach (kd)** Ich lese. Ich schreibe. Ich überlege. Ich denke weiter. Eine tolle Arbeitshilfe über die fünf großen christlichen Feste liegt in meiner Hand. Eine Arbeitshilfe, die im Sommer auf den Campingplätzen bereits hunderten Kindern und Erwachsenen von Jesus erzählt hat. Voller Bibeltheater, die anschaulich, unterhaltsam und kindgerecht von essentiellen Themen unseres Glaubens berichten. Nun liegt sie hier in meinen Händen und ich darf an diesem Schatz weiterarbeiten. Wie können die Szenen und Geschichten optimiert werden? Eine Herausforderung, eine wichtige Aufgabe, die mich zwingt meinen Glauben zu überdenken und zu formulieren. So wird sie – die Arbeitshilfe – in diesem Moment auch für mich zu einem Geschenk. *kd*

## KiBiTage: Von Ort zu Ort

**Orendelsall (ra)**. „Mit Martin auf Entdeckungstour“ machten sich 40 Kinder; diese spannende Geschichte um Mönch Martin und Junker Jörg spielten die Konfirmanden mit über 20 selbst gebastelten Stabpuppen. Sie gaben der Geschichte einen ganz besonderen Reiz.

„Wegweiser zum Leben“ hieß unser Thema bei den Kinderbibeltagen im sonnigen **Kressbronn am Bodensee (ra)**. „Einfach spitze“, wie Jolanta dort mit den Kindern singt. Mal etwas schneller, mal etwas lauter – immer mit viel Bewegung. Fünf Mädels und ein Junge spielten auswendig (!) die Geschichten um Mose und

das geknechtete Volk in Ägypten. Schaurig der Aufseher mit seiner Peitsche. Ein Kind schlich sich heran und streckte heimlich seine Hand aus. „Ich wollte nur mal gucken, wie sie sich anfühlt, die Peitsche.“

Gottes Gebote als Wegweiser. Das kostbarste Gebot: „Liebt Gott und liebt eure Mitmenschen wie euch selbst.“

**Großbettlingen (ra)**. Früh morgens los nach Großbettlingen: Zirkustage. Neues Projekt. Etwas Unsicherheit bei den Mitarbeitern. Es kommen über 40 Kinder. Alles klappt. Gottesdienst am Sonntag: Das Gemeindehaus ist rappellvoll, die Kinder machen eine tolle Aufführung. Die Stimmung ist gut. Mit Arnold und Edelgard macht es auch sehr viel Freude. Besonders schön ist, dass es das erste Projekt mit der katholischen Kirche zusammen ist. Die Mitarbeiter machen so unkompliziert und erfreulich mit. Große Begeisterung für neue gemeinsame KiBiWo-Aktionen.

## ZeITräume

**Kuchen (fh)**. Vorbereitungstreff für das Projekt ZeiTRäume. Die Idee: Ein Thema, viele Zielgruppen. Das Überthema „Prädikat wertvoll“ wird durchdekliniert für die Senioren mit „Wenn mein Wert an Grenzen stößt“, für die Gemeinde mit „Der Mensch und seine Würde“, für Männer mit „Wenn mein Job meinen Wert bestimmt“, für Frauen mit „Wenn mein Wert an meinen Kindern hängt“ und für die Kinder mit „Du siehst mich wie ich wirklich bin“. Ein Familiengottesdienst zum Thema „Einen neuen Wert gefunden“ und ein Mitarbeiterabend mit dem Bühnenprogramm „Du siehst mich“ schließen diese Gemeindefreizeit ab. Im Herbst 2018 reisen dann die Mitarbeiter der KIRCHE UNTERWEGS gebündelt nach Kuchen, um die verschiedenen Veranstaltungen zu gestalten.

**Kloster Kirchberg (fh)**. Der Kirchengemeinderat Sigmarswangen (Sulz am Neckar) wollte sich mit reformatorischen Grundgedanken beschäftigen. Ich präsentierte einige Schwerpunkte des Reformatorkurses „vergnügt • erlöst • befreit. einfach evan-





gelisch“ Die Gespräche und Diskussionen zeigten die Aktualität des Evangeliums auf: Der Mensch will angenommen („allein die Gnade“) und geliebt (allein Christus) sein, er braucht den Vertrauensvorschuss Gottes (allein der Glaube) und eine Quelle für den Glauben (allein die Schrift).

**Brettach (fh).** Gemeindefest mit dem Reformationkurs „vergnügt • erlöst • befreit. einfach evangelisch.“ Nach einer intensiven Zeltevangelisation im Sommer plante die Kirchengemeinde ein vertiefendes Angebot mit dem „Reformationkurs“.

## Die kleine Gnade

**Wolfschlugen (mz).** Gerade mal sieben Leute kamen zum „Offenen Abend“ mit dem Thema „Allein die Gnade“. Woran liegt es? An der mangelnden Popularität des Referenten? An der Einladung? Am schlechten Wetter? An den vielen parallelen Veranstaltungen? An dem Überdruß in Sachen „Luther und Reformation“? An dem Thema „Gnade“, bei dem doch viele denken: „Alles klar, da kann nichts Neues mehr kommen.“ Gibts wirklich nichts Neues unter der Gnade? Ich meine schon: Ich für meinen Teil bin jedenfalls längst nicht fertig damit und mache jeden Tag damit so meine ganz eigenen Erfahrungen. Aber davon rede ich dann beim nächsten Abendprogramm zum Thema „Gnade“. Und ich tue leidenschaftlich gerne!

## Männer: Streben nach Glück

**Schönaich (mz).** Der gemischte Braten mit Spätzle und Kartoffelsalat wird aufgetischt. Männervesper von seiner leckersten Seite. Essen und reden. Dann sind Salome Zeitler und ich dran mit dem „Streben nach Glück“. Ein sehr abwechslungsreiches Programm von etwa 90 Minuten folgt – und keiner der 50 Männer schläft. Denn Musik, Lieder und Texte machen munter. Mal sind es leichte Geschichten, mal tiefe nachdenkliche Texte, mal kurze Impulse zu Seligpreisungen aus dem Matthäusevangelium und dann wieder was zum Lachen! Glück ist nicht nur ein schönes, sondern das stärkste der Gefühle. Und immer dazwischen Songs, die die Gedanken weiterführen. Dem Programm schließen sich viele Gespräche an, kurze Rückmeldungen oder einfach

vertiefende Fragen und ganz eigene Gedanken der Männer.

► **Weitere Themen für Männervesper:**  
[www.kircheunterwegs.de](http://www.kircheunterwegs.de)

## ReSonanz beim Jubiläum

**Büchenbronn (mz).** Pünktlich zum zehnjährigen Jubiläum konnte endlich das Kreuz an der Außenfassade des Gemeinschaftshauses angebracht werden. Und so feierte die Liebenzeller Gemeinschaft unter dem Zeichen des neuen Kreuzes. Mirjam Rauhut und ich (Foto) gestalteten mit unserem Programm „ReSonanz“ das Fest.



Die Szenen über eine tote Gitarre und ein Leben, das jeglichen Klang verloren hat, bewirkten Spannung und Konzentration. Die überraschenden Wendungen in Texten und Szenen sorgten für Schmunzeln und Lachen. Die Lieder und Songs des Konzertteils entspannten die Gesichter zu einem gelösten und vergnügten Lächeln. Und am Schluss stimmten alle mit ein: „Gott ist gegenwärtig, lasset uns anbeten ...“ Sie war zu spüren, um nicht zu sagen: Mit Händen zu greifen, diese Gottesgegenwart. Neuer Lebensklang zog ein in die Herzen. ReSonanz – das Leben macht Sinn.



## Zirkus im Zelt

**Oberspreewald-Lausitz, Brandenburg (bb).** Vor 30 Jahren wäre es wohl unmöglich gewesen, in dieser Gegend mitten auf der grünen Wiese ein Zelt aufzustellen, in dem ein christliches Programm stattfindet. Nun gabs jeden Abend ein buntes Programm für Erwachsene und nachmittags Zirkus für die Kinder. Eine gute Mischung, um die Menschen mit ihrer Geschichte und Prägung anzusprechen. Die Christliche Zirkusschule ist zu Gast in einem ehemaligen Braunkohleabbaugebiet mit hoher Arbeitslosigkeit. Und wurde eingeladen von Menschen, die ihren Glauben leben und Gemeinde bauen möchten. 50 Kinder und ca. 40 Erwachsene erleben jeden Nachmittag Artist Artur und die Bibelgeschichten, probieren sich aus beim Zirkus und haben viel Spaß zusammen. An

## Zirkus im Dom

**Bückerburg (bb).** Neben vielen Einsätzen in Württemberg gibt es immer wieder auch Pilotprojekte in anderen Landeskirchen. Dieses Konzept wirkt einfach grenzüberschreitend. Nun auch in Bückerburg, Niedersachsen. Ein Team aus zehn jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde gefunden. Sie fragen: „Was kommt da auf uns zu? Zirkus und Bibel, wie soll das gehen?“ Die Bedenken waren schnell zerstreut: Sie schafften es. Sehr engagiert ließen sich alle auf das Zirkusgeschehen und die Kinder ein, spielten Theater und betreuten und übten mit den Kindern. Und wuchsen beim gemeinsamen Tun manchmal über sich selbst hinaus. Der sehr gelungene Abschlussgottesdienst in der Barockkirche Bückerburg zeigte in eindrucksvoller Weise, wieviel Gutes entstehen kann, wenn jeder

## Zirkus am Ipf

**Bopfingen (mz).** Über 80 Kinder, über 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, über 200 Gäste beim Zirkusgottesdienst, das sind die puren Zahlen der ökumenischen Kinderbibel-Zirkustage. Strahlende Kinderaugen, helle Kinderstimmen, offene Kinderohren und viel Freude lassen tief blicken in die Herzen und das Wesen der Kinder. Üben, üben, üben – die Kinder beweisen große

zwei Vormittagen kommen spontan noch ein

Kindergarten und Kinderhort ins Zelt; die Hortkinder kommen mit ihren Erzieherinnen sogar zehn Kilometer mit dem Fahrrad herbeigeradelt, um die Christliche Zirkusschule zu erleben. Dabei erfahren sie: Gott hat jedem Menschen Talente anvertraut, jeder Einzelne ist für das Gesamte wichtig, das zeigen die Zirkusartisten gemeinsam bei der Abschlussvorstellung im vollen Zelt. Und es wird mal wieder deutlich: Christliche Zirkusschule ist ein missionarisches Projekt, das Kinder, Mitarbeitende und viele Erwachsene mit dem Evangelium von der Liebe Gottes anspricht.



seine Gaben und sein Engagement einbringt. So erleben Menschen generationenübergreifend das Evangelium in Wort, Lied und Zirkuskunst.

Ausdauer in den Zirkusworkshops. Innerhalb kurzer Zeit bringen sie ein feines Programm auf die Bühne. Die Lieder berühren Herz und Sinne. Applaus brandet auf nach der gelungenen Vorstellung und Zirkusgala. Gottesdienst und Christliche Zirkusschule lassen biblische Geschichten und Gedanken transparent werden: „Ja, jetzt verstehe ich ‚Vergebung‘ und ‚Talente‘ ganz neu.“

# Bleibendes Schaffen: Investieren in Glaube, Liebe, Hoffnung

Sie wollen keine Denkmäler bauen? Immobilien sind ihnen zu unbeweglich, Andenken zu langweilig? Stein und Holz sind nicht Ihr Ding? Denk Lockrufen der Werbung: „Du bist was du kaufst!“ sind Ihnen über? Vielleicht sollte etwas Bleibendes entstehen, etwas, das lebt?

Die KIRCHE UNTERWEGS lädt Sie ein, zu investieren in etwas, das bleibt. Für die Kinderbibelwochen-Arbeit benötigen wir längerfristige Verstärkung. Damit „Glaube, Hoffnung und Liebe“ den Kindern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angesagt werden kann. Und dadurch auch die Eltern mit dem Evangelium in Berührung kommen. Gewiss, wir machen das seit vielen Jahren. Aber die Veränderungen in Gesellschaft und Kirche erfordern jetzt eine Investition in die Kinderbibelwochenarbeit! Es

ist offensichtlich: Kindergottesdienst und Kindergruppen sind z.T. stark rückläufig. Darum brauchen Gemeinden sorgfältig erprobte, theologisch fundierte neue Konzepte für ihre Arbeit mit Kindern.

Kinderbibelwoche, das heißt bei KIRCHE UNTERWEGS (s.a. Seite 14/15):

- Kinderbibelwoche, ganz klassisch. Es gibt sie seit über 30 Jahren bei uns.
- Christliche Zirkusschule: Bibel inspiriert Zirkus. Seit rund sechs Jahren.
- Kinderstadt-KiBiWo: Bibel inspiriert das Leben in Dorf und Stadt. Seit einem Jahr.
- Musical-KiBiWo: Bibel und Musik – ein Traumpaar! Sollten wir dringend entwickeln!

Alle vier KiBiWo-Konzepte brauchen neue Ideen, sind ausbaufähig.

## Helfen Sie helfen?

Was in Gemeinden und bei Kindern mehr und mehr zählt, sind Kinderbibelwochen

mit Projektcharakter: Wenn Kinder etwas aktiv mitentwickeln und am Schluss der

### SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts \_\_\_\_\_ BIC \_\_\_\_\_

**Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.**

**Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)**  
 K I R C H E U N T E R W E G S e . V .

**IBAN**  
 DE 6 5 6 0 2 5 0 0 1 0 0 0 0 0 2 4 1 1 0

**BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)**  
 S O L A D E S 1 W B N

**Betrag: Euro, Cent** \_\_\_\_\_

**Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders - (max. 27 Stellen)** \_\_\_\_\_ **ggf. Stichwort** \_\_\_\_\_

**PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)** \_\_\_\_\_

**Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)**

**IBAN** \_\_\_\_\_ **06**

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift(en) \_\_\_\_\_

**SPENDE**



KiBiWo präsentieren können, wie bei Zirkus- oder Musical-KiBiWo, dann sind sie noch feuriger dabei. Und sie machen es sich zu eigen, was sie hören und sehen, weil es zu Ihrer Sache wird. Im gemeinsamen Tun und Erleben wird ihnen die Liebe Gottes ein kostbarer Schatz.

Wenn Kinder aktiv das Programm mitgestalten können, wie bei der Kinderstadt-KiBiWo, dann sind sie noch engagierter dabei. Und bei Stadtfest, Zirkusgala oder Musical-Vorführung bringen sie Eltern, Verwandte, Nachbarn und Freunde mit. So bekommt eine Kinderbibelwoche eine große Reichweite und Wirkung in die Gemeinde hinein.

## Konkret helfen

- Mit einer EINMALIGEN Spende?
- Mit einem monatlichen oder vierteljährlichen ... Dauerauftrag?
- Mit einem namhaften Betrag in die Stiftung der Evang. Missionsschule, zweckgebunden für die KIRCHE UNTERWEGS? (Für Information und Beratung nehmen Sie bitte Kontakt mit Manfred Zoll auf)

Haben Sie Lust in etwas, das bleibt, zu investieren? Nur dann können wir es wagen ... Um die genannten Projekte entwickeln und umsetzen zu können, müssen wir den mit der Anerkennungspraktikantin gemachten Anfang ausbauen: Sollen wir es wagen? Die längerfristige personelle Verstärkung durch diese Stelle müssen wir nach derzeitigem Stand mit eigenen Mitteln finanzieren. Der dafür nötige Spendenanteil liegt bei ca. 40.000 € pro Jahr. So viel? So wenig? Ich meine, die Kinder sind es wert. Und wenn wir von Luther etwas lernen wollen, dann dies, dass wir „bei den Kleinen anfangen“ müssen!

Spendenzweck: „KiBiWo macht Kinder froh“ – die Kinderbibelwochen-Arbeit profitiert zu 100% von Ihrer Spende. Eine Spendenbescheinigung (Zuwendungsbestätigung) erhalten Sie natürlich von uns. Gerne stehe ich für Ihre Fragen und Anregungen zur Verfügung!

**Manfred Zoll**

## Reichweite der KiBiWo: Vielseitig!

### Ein paar Fakten und Zahlen: Vorläufige Bilanz für 2017 ...

- ca. 3.000 Gemeinden (vorwiegend in Deutschland, auch in Österreich und der Schweiz) bestellen KiBiWo-Arbeitshilfen bei KIRCHE UNTERWEGS
- ca. 2.500 Gemeinden führen eine KiBiWo (Kinderbibelwoche, Zirkus ...) durch mit „unseren“ Arbeitshilfen
- ca. 110.000 Kinder besuchen diese KiBiWos
- ca. 30.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich intensiv mit biblischen Geschichten und Themen im Zusammenhang mit der KiBiWo auseinander
- ca. 250.000 Menschen besuchen die Familiengottesdienste: Eltern, Kinder, Gemeinde ...
- ca. 700 Gemeinden in der Evang. Landeskirche von Württemberg nutzen die KiBiWos der KIRCHE UNTERWEGS
- Ferienprogramme auf sieben Campingplätze: 32 Wochen KiBiWo-Programm mit ca. 220 Mitarbeitern und 3.000 Kindern plus Eltern ...
- Kinderbibelwochen: bei Freizeiten, Waldheim, in Kindergottesdienst, Kindertagesstätte, Religionsunterricht ...
- Wir nehmen das als Herausforderung, dass Kinderbibelwoche neben Kindern auch viele Jugendliche und Erwachsene erreicht und als generationenübergreifende Arbeit in der Gemeinde gelingt. Da werden viele Fragen aufgewirbelt und mit der Bibel in der Hand nach Antworten gesucht. „Kinderbibelwoche“ in ihren verschiedenen Ausprägungen bildet und entwickelt Gemeinde.

Wir sind sehr dankbar für die vielseitigen, intensiven Möglichkeiten, mit unterschiedlichsten KiBiWos an der Verkündigung des Evangeliums beteiligt sein zu dürfen. *mz*

Heute im Kinderprogramm habe ich endlich verstanden, was die Auferstehung Jesu Christi bedeutet und mit uns zu tun hat. Und schon allein dafür hat sich die Fahrt an den Breitenauer See gelohnt!

Eine Frau, die mit ihrem Enkel am Kinderprogramm teilnimmt

Karlsruhe



Wir kommen jedes Jahr gerne auf den Campingplatz. Unsere Tochter kann gar nicht genug vom Kinderprogramm im Kirchzelt bekommen.

Junge Eltern mit ihren Kindern aus Köln



Stuttgart



Reutlingen

Freiburg im Breisgau

Das finde ich gut, dass man Gottesdienst im öffentlichen Raum feiert!

Ein Badegast, der die Vorbereitungen zu einem Gottesdienst beobachtet.

Nach einem Nachtcafé mit „e.Motion & Music“ stellen Gäste, die vom Programm begeistert waren, die Frage:  
„Warum kann Kirche so etwas nicht öfter machen?“  
Wir reden hinterher im Team darüber, worauf ein 16-jähriger Mitarbeiter sagt:  
„Dann würde Kirche ja Spaß machen!“

Mit dem Einsatz der KIRCHE UNTER-  
WEGS beginnt bei mir das neue Jahr,  
nicht mit dem 1. Januar. Er ist der Hö-  
hepunkt meines Jahres.

Julian, 16 Jahre

Heilbronn



Bachnang



Ulm

Die Erfahrungen aus  
der Camping-Kirche, das  
Leben im Team und die  
Gestaltung des Ferien-  
programms prägen das  
normale Gemeindeleben zu  
Hause!

Mitarbeiter  
der Camping-Kirche

Wenn ich mal groß bin, dann  
werde ich Teamleiter und  
mein Papa kann dann in den  
Ruhestand gehen.

Nathan, 6 Jahre



# Sommergeflüster

Notizen aus den Campingeinsätzen

Mitmachen lohnt! Nächstes Jahr: 14.7. bis 6.9.!  
Info und Anmeldung: [www.kircheunterwegs.de](http://www.kircheunterwegs.de)

Grafik und Text: Kathrin Dietz

Friedrichstafen



Konstanz



# Das Alltägliche Tun: Von leeren Krügen und reinem Wein

Liebe Gemeinde,

Bei der Hochzeit zu Kana (Johannes 2) waren die Krüge leer. Während des Festes ist der Wein ausgegangen. Da verwandelt Jesus Wasser in Wein und rettet so das Hochzeitsfest des Bräutigams. Wie Jesus bei der Hochzeit zu Kana das Wasser in Wein verwandelt hat, das weiß ich nicht. Aber eine Idee habe ich, warum wir diese Wein-Geschichte aus dem Johannesevangelium immer noch erzählen: Weil es immer furchtbar ist, wenn die Krüge leer sind.

In einem schwäbischen Haushalt darf das Essen nicht ausgehen, schon gar nicht bei einem Fest oder wenn man Gäste hat. „Ha I han halt denkt, dass's langt“, sagte meine Mutter immer, wenn sie noch etwas auf den Tisch stellte. Keiner sollte hungrig aufstehen. Das war auch bei einer Hochzeit, im vorderen Orient so, wo die Gastfreundschaft ein sehr hohes Gut ist und immer reichlich bewirtet wurde. Es ist furchtbar, wenn die Krüge leer sind.

Die Krüge sind manchmal auch im Alltag leer. Eine Ehe hat mit einer Hochzeit – einer HOCH-Zeit – begonnen. Bald steckt man im Alltag fest, gibt sich die Klinke in die Hand. Wenn Kinder da sind, wechselt die Betreuung gerade so, wie es die Arbeit zulässt. Man ist müde und gestresst und findet nicht mehr viele freundliche Worte. Die Liebe kommt zu kurz, sie trocknet aus. Die Krüge sind leer.

Manchmal kommt man im Leben in Situationen, die man nicht geplant hat, dass sie über einen kommen. Einer befreundeten Familie wird der Mietvertrag nicht verlängert. Sie arbeiten beim Theater, haben zusammen sieben Kinder. Keiner möchte ihnen eine Wohnung oder ein Haus vermieten. Um eines zu kaufen, haben sie kein Geld. Sie wissen nicht, wo sie wohnen werden und wie es weitergehen soll. Die Kinder sind noch klein. Die Sorgen groß. Die Krüge sind leer. Es ist furchtbar, wenn die Krüge leer sind.

## Gebet

Die Geschichte erzählt uns, dass die Gäste noch beieinander sind als der Wein ausgeht.

Jesu Mutter greift ein und spricht mit ihrem Sohn. Sie fängt nicht an, mit den anderen Gästen zu tuscheln: „Hast du gesehen, dass der Wein aus ist? Das ist ja wirklich ein Ding.“ Sie rennt auch nicht zum Bräutigam und sagt: „Wie könnt ihr nur den Wein ausgehen lassen! Also was seid ihr denn für Gastgeber. Das habe ich ja noch nie erlebt.“ Sie geht vielmehr zu ihrem Sohn und spricht mit ihm.

Eigentlich finde ich das eine ziemlich gute Idee – auch für mein Leben. Erstmals mit Jesus, oder ich würde sagen, mit Gott reden. Das hilft manchmal schon. Gedanken sammeln, formulieren was los ist. Sich sortieren und aussprechen. Den Boden des Kruges hörbar machen.

## Wasser

Jesus ist in diesem Moment nun nicht besonders freundlich zu seiner Mutter. Sie aber spürt irgendwas in seinen Worten, was sie trotzdem veranlasst zu den Dienern zu sagen: „Was er sagt, das tut.“ Und was sagt er? Er spricht von Wasser. Nicht von Wundern. Er spricht von Wasser, das wieder in die Krüge soll. Er spricht von dem, was eh die Aufgabe der Diener gewesen wäre – Wasser bereitzustellen, in den Krügen am Eingang, damit die Gäste sich erfrischen können. Wasser also. Nichts Besonderes. Mit Mühe wird es verbunden gewesen sein. In diese großen Krüge gehen wohl so 600 Liter. Da muss man eine Weile zum Brunnen oder an den Fluss gehen, bis sie voll sind. Aber an sich tun sie erstmal das, was er getan werden muss.

Als der Speisemeister dann von dem Wasser probiert, schmeckt es wie feinsten Wein. Aus Wasser wurde Wein. Das haben aber nicht die vollbracht, die das Wasser eingefüllt haben, sondern Jesus. Sie haben das getan, was er gesagt hat. Wie Maria es gesagt hat: „Was er sagt, das tut.“ Und das Fest geht weiter.

## „Tut, was er sagt“

Noch so ein Satz. „Das, was er sagt, das tut.“ Nicht selbst die Welt retten. Nicht den Kasper auf der Hochzeit spielen, damit kei-

ner merkt, dass der Wein alle ist. Tun was er sagt. Und er wirkt Wunder. Das stelle ich mir ungemein entlastend vor. Auch für die Aufgaben meines Berufes und meines Lebens. Das Alltägliche tun. Zuhören. Miteinander leben. Sorgen teilen, miteinander Feste feiern. Tee kochen, wenn einer krank wird. Eine Karte schreiben, um zu sagen, ich denke an dich. Und Jesus wird dafür sorgen, dass es weitergeht.

## Es geht weiter

Wie geht es mit den anderen leeren Krügen weiter?

Nach der Kirche hatte meine Freundin einer Nachbarin von ihrer Not erzählt, dass sie keine Wohnung für Ihre Familie finden. Der Pfarrer kriegt es mit und sagt: Drei Orte weiter wird das Pfarrhaus vermietet oder verkauft. Guckt mal da. Sie haben geguckt. Es ist ein riesiges Haus. Es ist nicht renoviert, der Garten ist wild und noch haben sie die Zusage nicht. Und doch füllt sich langsam wieder Wasser in ihre Krüge. Es geht weiter. Eine Hoffnung besteht. Eine Aussicht haben sie. Ob Wein daraus wird – wie Wein daraus wird, darum wird sich Jesus sorgen. Es geht auf jeden Fall weiter.

Wie kommt wieder Wasser in die Alltagskrüge? Ein freundliches Wort am Morgen. Lob für das gekochte Essen. Dank für die reparierte Leiste im Wohnzimmer. Ein Abend, an dem jemand anders die Kinder versorgt und man wieder nur zu zweit was macht. Wasser in die Alltagskrüge. Das, was normal ist. Nichts Besonderes. Nur Wasser. Dass oder wie Wein daraus wird, dafür wird Jesus sorgen. Denn es geht weiter.

Als der Speisemeister das Wasser probiert, ist er hin und weg. So guter Wein zu so



Pfarrerin Angela Hahnfeldt beim Gottesdienst Ende August auf dem Stromberg Campingplatz. Knittlingen-Freudenstein.

später Stunde. Das ist keine Einbildung, sondern ein Wunder. Es wird immer besser je weiter der Abend voranschreitet. Und der Wein wird die ganze Nacht gereicht haben für eine vergnügte, fröhliche Hochzeit. Tanz und Musik. Ein rauschendes Fest, an dem die Jünger getanzt und wahrscheinlich auch Maria und Jesus das Tanzbein geschwungen haben. Man weiß es nicht. Die Bibel sagt nichts dazu. Aber da es ein richtiges Fest war, dann wird es so gewesen sein. Vergnügt waren sie. Höchst vergnügt die Jünger, die so ein Wunder gesehen hatten. Die Krüge wieder voll, mit bestem Wein – so soll es sein. Die Fülle des Lebens war auf diesem Fest erfahrbar und möglich, weil Gott – wenn wir das Alltägliche tun – daraus Wunder wirkt.

**Pfarrerin Angela Hahnfeldt**



Luther im Sommer: Bei zahlreichen Ki-BiWos und bei den Campingeinsätzen haben wir die Martin-Luther-Geschichte gespielt aus unserer Kinderbibelwoche „Mit Martin auf Entdeckertour“. Fotos: Junker Jörg auf der Wartburg.



# Zum Glück gibt's die KiBiWo!

Was wünscht man sich mehr: Ein Gemein-dehaus in den Ferien, bunt geschmückt und dekoriert. Kinder strömen herbei. Fahrräder, Skateboards, Kinderwagen stehen vor dem Eingang. Freundliche Mitarbeiterinnen begrüßen die Großen und Kleinen. Die ersten singen schon: „Hey, hallo, Tagchen“. Fröhliches Singen und Klatschen wechselt mit gespanntem Lauschen beim Bibeltheater. Mit (fast) allen Sinnen saugen sie die Geschichten von Jona, Petrus, Sarah oder im Acker verborgenen Schätzen und irgendwie verlorenen Schafen oder Söhnen auf. Und so lernen die KiBiWo-Kinder fürs Leben: Glaube an den lebendigen Gott, Hoffnung für ihr kleines großes Leben und die Liebe des himmlischen Vaters. So macht KiBiWo stark fürs Leben.

## KiBiWo kommt zu Ihnen

### Kinderbibelwoche, ganz klassisch

Mit Themen wie: Theodor und die Himmelskraft, Wetten dass ..., Detektiv Pfeife folgt der Glücksspur, Geh Jona, Freunde fürs Leben ... Sie enthalten großes Bibeltheater, Bastel- und Spielideen sowie Impulse zur Vertiefung.

Ob Kinderbibelwoche, Christliche Zirkusschule oder Kinderstadt-KiBiWo: Kontakt und Beratung Rudi Auracher: 07062.96926 | ra@kircheunterwegs.de  
Manfred Zoll: 07191.61983 | mz@kircheunterwegs.de  
Arbeitshilfen: www.shop.kircheunterwegs.de

### Christliche Zirkusschule

Vorhang auf und Manege frei für den Circus Talentino! Zusammen mit Artist Artur und Artistin Anna tauchen die Kinder ein in die Zirkuswelt, die inspiriert ist von biblischen Geschichten, und in der Zirkus durch Bibel beseelt wird. Natürlich gehört eine Zirkusgala oder ein Zirkusgottesdienst als Abschluss mit dazu. Denn die Kinder wollen schließlich zeigen: „Schau mal, was ich kann!“

### Kinderstadt-KiBiWo

Bibelgeschichten prägen das Zusammenleben in Dorf und Stadt. Kinder bringen ihre Ideen ein in ein umfangreiches Angebot aus Werkstatt, Freizeit, Sport und Spiel. Eine Kinderkirche darf nicht fehlen! In unserer Kinderstadt gibt es eigene Ausweise und Geld, ein

Eine KiBiWo verbindet Generationen im Miteinander Erleben und Arbeiten. Da schlagen Herzen höher und die Oma oder der Opa fühlt sich wieder jung! Ein fröhlicher Gottesdienst mit einer Zirkusvorstellung oder einem Theaterstück bleibt unvergesslich. Manche wundern sich, wenn Fakire unter dem Kreuz auf den Scherben gehen. Aber das Bild macht deutlich: Die Scherben des Lebens, zerbrochener Beziehungen, kaputter Freundschaften tun weh. Doch die Liebe Gottes heilt versöhnend unsere Verletzungen aus, so dass wir wieder Vertrauen üben. Es wird dauern – viel länger als ein Gottesdienst. Aber ein Anfang ist gemacht. Und das ist gut, sehr gut. Denn Gottes Liebe berührt heilsam das Leben.

Jobcenter oder auch eine Bank. Kinder können arbeiten und genießen, Geld verdienen und Geld ausgeben. Sie backen Waffeln – oder verzehren sie im Kinderstadtcafé. Am Schluss wird groß gefeiert. Das Kinderstadtfest mit Darbietungen der Sprösslinge lassen sich weder Eltern noch Gemeinde entgehen.

### Extras

„Löwenstark und Kinderleicht“. Ein Kindererlebnismittag mit Kinderkonzert, Bibeltheater, Spielaktionen und Elterntema: Stark für's Leben.

Der **Bibelanhänger** „Biblik“. Er enthält ein großes Bibelerzählzelt, Spiele, Bastelarbeiten und viele Bibelbücher für große und kleine Bibelleser.

### KiBiWo kommt groß raus

KiBiWo kommt zu Ihnen: Gerne beraten wir Sie vorab auch am Telefon oder per Mail, welches Konzept in Ihre Gemeinde passen könnte. Möglich ist auch eine Beratung im Kirchengemeinderat.

KiBiWo kommt zu Ihnen: In Form von Arbeitshilfen, Praxismappen oder durch Menschen wie: Bettina Braun, Kathrin Dietz, Rudi Auracher oder Manfred Zoll. Wir stellen Ihnen geeignete KiBiWo-Themen vor, planen mit Ihnen die einzelnen Tage, singen und musizieren, leiten das Bibeltheater an und gestalten einen fröhlichen Abschluss der einzelnen Nachmittage.



# KiBiWo – eine Traumreise

## KiBiWo 2020: Visionen, Ideen

Ende September hatten wir bei unserer Klausur das Thema „Zukunft der Kinderbibelwoche“. Zunächst gings darum, unsere Arbeit zu diskutieren und zu reflektieren. Wo stehen wir und was ist unser Potential? Auf dieser Basis fragten wir: Wohin geht's mit der KiBiWo?

## Neue Formate

Wie können wir noch stärker auf die Veränderungen im Freizeitverhalten von Kindern und ehrenamtlichen Mitarbeitenden eingehen? Neben der klassischen Kinderbibelwoche brauchen Gemeinden auch verstärkt Kinderbibtage für ein Samstagsprogramm.

## Neue Konzepte

Die verschiedenen Konzepte wie Kinderstadt- und Zirkus-KiBiWo wollen wir ausbauen.

## Musical-KiBiWo

In zwei Arbeitshilfen haben wir schon Elemente für ein Musical aufgenommen. Aber das Konzept Musical-Kinderbibelwoche müsste eigentlich richtig entwickelt werden.

## Neue KiBiWo-Gemeinden

Wo gibt es in unserem Land Orte, die bisher noch keine Kinderbibelwoche durchgeführt haben? Wir suchen diese Schatzinseln für neue KiBiWos! Wie können wir sie, wer kann sie ansprechen, motivieren für ein erstes Gespräch, für eine Beratung, um auszuloten, was geht? Vielleicht werden Sie zum KiBiWo-Botschafter für Ihre Nachbargemeinde? Vielleicht könnte das erste KiBiWo-Thema lauten: „Komm, wir suchen einen Schatz!“

## Lobby für KiBiWo und Kinder?

In unserer Kirche werden viele Entscheidungen getroffen und wird viel Geld investiert. Welche Entscheidungsträger in Kirchenleitung und Synode setzen sich ein für die Kinderbibelwochen-Arbeit?

KIRCHE UNTERWEGS-KLAUSUR:  
Rudi Auracher, Bettina Braun, Friedemann Heinrich, Kathrin Dietz, Manfred Zoll (v.l.)

Wer ist bereit, seine Stimme für die Kleinen zu erheben? Wer lässt sich sensibilisieren und nimmt wahr, welche Reichweite und Tragweite, welche Wirkung für die Entwicklung von Gemeinde in der KiBiWo-Arbeit steckt? Gelingt es, Koalitionen zu schmieden und diese zukunftsweisende Arbeit mehr ins Bewusstsein der Entscheidungsträger zu rücken?

## KiBiWo und Schule

Die Schule wird mehr und mehr vom Lernort zum Lebensraum für Kinder. Können Kooperationen zwischen Kirchengemeinde und Schule gebildet werden für Projekttage am Lernort? Im Bildungsplan ist das Thema „Sinn, Werte, Religion“ verankert; da dürfte doch Kinderbibelwoche – oder Zirkuswoche – einen Platz an der Schule finden? Braucht es dafür eigene KiBiWo-Konzepte?

## Wirkung von KiBiWo

KiBiWo schweißt Jung und Alt zusammen, weil sie generationen-, konfessions- und gruppenübergreifend denkt und handelt. Weil sie unterschiedliche Milieus zu einer starken Gemeinschaft verbindet.

KiBiWo bildet Gemeinde: Die biblischen Geschichten gehen alle an. Mitarbeitende profitieren genauso davon wie Kinder. Gemeinsam erfahren sie: Du bist einmalig und wertvoll, weil Gott dich liebt. Glaube und Leben werden bei einer KiBiWo positiv besetzt. Es gibt viel zu erleben und zu erlernen: Gemeinsames Singen, Spielen und Werkeln. Kinder finden neue Freunde. Sie lernen zuhören, Rücksicht nehmen aber auch streiten. Sie üben Werte und Grenzen ein. Das stärkt fürs Leben.

Rudi Auracher, Manfred Zoll



# Verkündigung bei Bühnenprogramm: Unterhaltung, Spaß, Kunst, Konzert

## Luther und ReSonanz

**Albstadt-Laufen.** Unser musikalischer Lutherabend war mehr als ein Erfolg. ReSonanz ist ein zweiköpfiges „Projekt-Ensemble“ von KIRCHE UNTERWEGS e.V. Bei ReSonanz brillierte die überragende Stimme der Studentin Mirjam Rauhut, Evangelische Missionsschule Unterweissach. Wortzitat eines Zuschauers: „Wenn jetzt ein Plattenfutzli da wäre, der würde sie sofort unter Vertrag nehmen!“ Getragen war alles von dem inhaltlichen Konzept von ReSonanz, das Diakon Manfred Zoll entwickelte. Da wird nach Resonanzen und berührenden Schwingungen von Himmel und Erde, von Mensch und Gott gefragt. Durch alle Brüchigkeiten und Unvollendetheiten unserer Menschenwelt und unseres je eigenen Lebens hindurch. Es wird nicht übergestülpt. Ganz behutsam werden wir hineingenommen in dieses Fragen. So kommt es zu einem Zusammenklingen der Seele mit unserem Fragen nach Gott. In diesem Sinne war es echt himmlisch. Und ganz persönlich ge-

sagt: „Vielen Dank, Herr Zoll, für Ihr Kommen. Meine persönliche Freude über das mit ReSonanz Erlebte ist schon sehr, sehr – wirklich sehr – groß: vergleichbar mit dem gelungenen Bischofsbesuch 2014.“ *Pfarrer Thilo Heß*

## Geburtstagskonzert

**Büchenbronn (mz).** Mit e.Motion & Music bot der Jubilar seinen Geburtstagsgästen eine besondere Überraschung: Musik, Konzert, Szene und immer wieder kleine Geschichten, die überraschende Einsichten ins Leben eröffneten. Bildhafte Verkündigung, die Gleichnisse ins Leben findet. Worte, die treffen aber einfach auch Spaß machen. Worte, die Ansagen zum Glauben auf den Punkt bringen und zugleich gut unterhalten. Für mich persönlich war es einer der schönsten e.Motion-Abende: Beim Geburtstag „meines“ Jungcharleiters von 1973ff dieses Programm zusammen mit Kathrin Dietz und Leopold Hartzsch spielen zu dürfen! Und dabei vielen aus meiner Zeit

www.kircheunterwegs.de

**SEHEN. HÖREN. ERLEBEN.**  
LASSEN SIE SICH BERÜHREN IN EINEM PROGRAMM, DAS ALLE SINNE REICHT.

**KUNST. MUSIK. POESIE.**  
BEKOMMEN SIE VERWIRKLICHUNG UND SITTENLEHRE, MUSIK IN WORT UND WORT VERFASST.

**ANREGEN. ÜBERDENKEN. WEITERBEWEGEN.**  
THEATER UND DIE KUNST DES LEBENS SPRECHEN UND DANKT SIE HERZ GEBEN.

**MANFRED ZOLL**  
GESCHICHTEN, SZENEN UND KABARETT  
DIAKON UND LEITER KIRCHE UNTERWEGS

EMOTIONEN SIND DER MOTOR DES LEBENS. SIE SIND ANTRIEB UND KRAFT  
MAL LYRISCH, MAL KABARETTISCH. INSENEREIT MANFRED ZOLL, GEDANKEN,  
DIE BERÜHREN. BEWAHRT SICH ER SEINEN WORTEN UNVERGESSLICHEN  
AUSDRUCK UND GIBT SIE DEN HÖRERN MIT AUF DEN WEG.

**KATHRIN DIETZ**  
GESANG UND GITARRE  
DIAKONIN IM ANNEHMERJAHRE  
KIRCHE UNTERWEGS

SZENSISCHE IMPULSE WERDEN DURCH MUSIK UNTERSTRICHEN.  
KATHRIN UND LEOPOLD INTERPRETIEREN BEKANNTES UND EIGENE  
STÜCKE AUF KUNSTVOLLE WEISE. SZENEN UND MUSIK GEBEN RAUM  
ABSCHALTEN UND GEDENKEN. AUFSTANKEN UND MITGEBEN  
LASSEN SIE SICH IN AUF EINE EMOTIONALE REISE.

**LEOPOLD HARTZSCH**  
PIANO, GESANG, UND GITARRE, ...  
HELSCHULEHRER UND MUSIKER

Info:  
Kontakt:  
TERMINE

KIRCHE UNTERWEGS e.V. BILANZBEREITUNGSPARTNER  
IM WESSENTLICHEN 1 - 71534 WEISSACH IM TAU  
KIRCHEUNTERWEGS.DE - 07191 4393

in Jungschar und Jugendkreis mal wieder zu begegnen. Es war interessant, wahrzunehmen: Was hat sich eigentlich verändert in all den Jahren? Es ist ein Geschenk, dann auch diesen „alten“ Freunden, Gottes „e.Motion“, Gottes Motivation und Lebenskraft zuspreschen zu dürfen.

## ChurchNight und REformBAR

**Hochdorf (mz).** Äußerlich glich die Kirche einer Großbaustelle. Aber innen war sie einladend gerichtet für ein großes Willkommen an die Gäste zum Reformationsfest. Mit REformBAR waren wir dabei und brachten mit Liedern, Musik und Wort die



elementaren Grundgedanken des Glaubens auf den Punkt. REformBAR ist mit dem Reformationsjubiläum längst nicht am Ende. Denn wir bleiben überraschend veränderlich, von innen nach außen! Und das ist für Menschen, für Kirche und Gemeinde nötig auch über 2017 hinaus.

## Bühnenprogramme

Konzert und starke Impulse für Glaube und Leben. Ganz nah am Menschen. Da ist Musik drin! Derzeit mit diesen Themen:

- e.Motion & Music: Lebenskraft und Motivation
- REformBAR: überraschend veränderlich
- ReSonanz: Vom Klang des Lebens
- Das Streben nach Glück
- Du siehst mich: Wahr genommen
- **Anfragen: [mz@kircheunterwegs.de](mailto:mz@kircheunterwegs.de)**



## Großer Zirkus für kleine Leute

Die Arbeitshilfe „Circus mini-Talentino“ ist speziell für Kinder von 3 bis 5 Jahren entwickelt und konzipiert. Sie berücksichtigt in besonderer Weise die Fähigkeiten und Möglichkeiten der Kleinen. „Circus mini-Talentino“ kann für die Arbeit in Kindergarten, Kindertagesstätte sowie für die ganz normale Gemeindegemeinschaft verwendet werden. Nähere Infos und alle Arbeitshilfen: [www.shop.kircheunterwegs.de](http://www.shop.kircheunterwegs.de)



# „500 Jahre Reformation“: Was war?

## Ein Jubiläum und seine Wirkung

Viele sagen: „Endlich vorbei!“ „Genug geluthert“. Was bleibt von diesem großen Jubiläum? Was geschah bei KIRCHE UNTERWEGS im Reformationsjubiläumsjahr?

### Mit Martin auf Entdeckertour

Die Rückbesinnung auf die reformatorische Botschaft bot eine Chance, Menschen zum befreienden Glauben an Jesus einzuladen.

Ohne an ein Jubiläum zu denken, haben wir 2007 die Kinderbibelwoche „Mit Martin auf Entdeckertour“ erarbeitet und veröffentlicht.

Den Impuls gab die Frage: „Gibt's eigentlich eine Kinderbibelwoche zu Martin Luther“?

Nein, damals gabs noch keine. Wir – Manfred Zoll und Friedemann Heinritz – haben uns an die Arbeit gemacht. Pilotgemeinden waren Engelsbrand, Weilstetten und Höpfigheim. Schon 2008 und 2009 bestellten etwa 2.500 Gemeinden die Luther-KiBiWo. Die Geschichte Martin Luthers hat auch ohne Jubiläum fasziniert, weil sie in ganz elementarer Weise Grundlagen des Glaubens erzählt.

Und im Jubiläumsjahr? 2016 und 2017 haben noch einmal etwa 2.300 Gemeinden mit dieser Kinderbibelwoche gearbeitet. So

verschieden wir insgesamt etwa 14.000 mal die „Entdeckertour“ z.T. bis nach Australien, Südafrika oder Kanada.

In Zahlen ausgedrückt: Etwa 200.000 Kinder, 50.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und xxx Eltern kamen über die Kinderbibelwochen-Arbeitshilfe „Mit Martin auf Entdeckertour“ mit der Botschaft „Du bist von Gott angenommen und geliebt“ in Kontakt.

### Vergnügt • erlöst • befreit

Der Glaubenskurs greift die vier reformatorischen Grundgedanken auf, um Grundlagen für Leben und Glauben zu legen. Im Mai 2015 veröffentlichten wir das Kursbuch. Mit „allein die Gnade“, „allein Christus“, „allein der Glaube“, „allein die Schrift“ sind die vier Grundgedanken der Reformation benannt. Etwa 1.400 Gemeinden setzten das Kursbuch ein und zusätzlich etwa 70 Gemeinden luden unsere Mitarbeiter zu Gemeindeveranstaltungen mit Reformationsthemen ein. So erreichte der Reformationkurs „vergnügt • erlöst • befreit“ etwa 40.000 Veranstaltungsgäste.

### Ermutigende Erfahrungen

Viele Gemeinden haben sich erstmals oder neu auf eine Kinderbibelwoche, einen Glaubenskurs oder eine geistlich-theologische Kirchengemeinderats-Fortbildung eingelassen. Viele Rückmeldungen haben bestätigt: Es tut gut, die Frage zu stellen: „Was bedeutet das für unser Leben heute?“ „Wie wirkt sich Gottes Gnade aus in unseren Familien, Nachbarschaften, Freundschaften oder Betrieben?“

### Wirkungen und Weiterwege ...

KIRCHE UNTERWEGS möchte Gemeinden und Veranstalter mit ihrer Frage nach „Wie geht's weiter?“ unterstützen. Mit neuen Kinderbibelwochen oder Kinderstadt-KiBiWos für die Kleinen in den Gemeinden und eben auch mit Programmen für Erwachsene.

### Konkret sind in Arbeit

**KiBiWo-Praxismappen** zu Jona, Rut, „Schräge Typen um Jesus“ und „Komm wir feiern“ zu Festen des Kirchenjahres.

Für die **Erwachsenen** steht ein neuer Glaubenskurs zum Thema „Gebet und Segen“ in den Startlöchern.

Außerdem haben wir viele **Themen** für Männer, Böhnenprogramm, Gottesdienst ... Die **Themenliste** finden Sie auf unserer Homepage [kircheunterwegs.de](http://kircheunterwegs.de).

**Praxismaterialien:** Informationen und Bestellmöglichkeit: [shop.kircheunterwegs.de](http://shop.kircheunterwegs.de)  
Für eine Mitarbeit bei einem Projekt in Ihrer Gemeinde ist eine frühzeitige Terminanfrage hilfreich.

fb, mz

## Blühende Gemeinden



### Impulsabend Kurse zum Glauben

Praxistipps | Einblicke | know how

Ein Fortbildungsangebot für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter

Donnerstag 26.4.2018, 18.00-21.00 Uhr  
Stuttgart, CVJM-Haus, Büchsenstr. 37

Save the Date!  
Weitere Infos ab  
Mitte Dezember auf  
[kircheunterwegs.de](http://kircheunterwegs.de)

Begleitgruppe  
Kurse zum Glauben  
der Evangelischen Landeskirche  
in Württemberg



# ZeITRäume: Viele Leute • ein Thema

## Die Gemeindefeche aus dem Baukasten

Mit „ZeITRäume“ bietet KIRCHE UNTERWEGS ein Veranstaltungspaket, bestehend aus vielerlei Programmsteinen: Kinderbibeltage, Zirkus, Gemeindefeche, Männervesper, Frauenfrühstück, Seniorennachmittag, Gottesdienst, Bühnenprogramm ...

„ZeITRäume“ eröffnet Lebensräume für Groß und Klein, für ganz unterschiedliche Menschen einer Gemeinde.

„ZeITRäume“ bietet Zeit für Begegnung, Gespräch, für Singen und Feiern, für Gemeinschaft und Freundschaft, für Beten und Segnen.

„ZeITRäume“ lässt Träume wach und hoffentlich auch wahr werden von einer lebendigen Gemeinde, egal wie groß sie ist.

„ZeITRäume“ bündelt mehrere Veranstaltungsformate für unterschiedliche Menschen und Zielgruppen zu einem Veranstaltungspaket mit einem gemeinsamen Thema.

„ZeITRäume“ ist vergleichbar mit einer Gemeindefeche. Allerdings bietet die KIRCHE UNTERWEGS dazu alle Bausteine, die in einem überschaubaren Vorbereitungsprozess zu einer passenden „ZeITRäume“-Veranstaltungsreihe gestaltet werden kann. Dabei zählen die Möglichkeiten und Interessen einer Gemeinde.

Die Dauer der „ZeITRäume“ ist variabel: Von einer Woche bis drei Tagen ist alles möglich. Alle Veranstaltungen einer „ZeITRäume“-Reihe stehen unter einem gemeinsamen Motto. Weitere Infos unter [zeitraume.kircheunterwegs.de](http://zeitraume.kircheunterwegs.de). Anfragen an Friedemann Heinritz oder Manfred Zoll.

*mz / fb*



# Behütet • umsorgt • gesegnet

## einfach evangelisch

### Neues Programm: „Gebet und Segen“

Die Sehnsucht nach Gott zeigt sich auf vielerlei Weise. Mensch brauchen Religion, weil sie sich nicht alles erklären können, weil sie einen Halt brauchen jenseits ihrer eigenen Sicherheiten. Doch wie kann diese Sehnsucht gestillt werden, oder besser: Wie kann man mit dem lebendigen Gott in Kontakt kommen, ihm begegnen? Wie entsteht ein Gespräch, Resonanz mit Gott? Mit dem neuen Glaubenskurs „behütet • umsorgt • gesegnet. einfach evangelisch“ greifen wir diese Fragen auf und bündeln sie mit „Gebet und Segen“ als ganz elementare Lebensäußerungen des Glaubens. Leitend ist dabei Psalm 23 in seinen verschiedenen Aspekten und mit seiner enormen, spannungsvollen Dynamik.

Das Kursprogramm ermöglicht den Teilnehmenden elementare Erfahrungen mit „Gebet und Segen“ – in dem Maß, wie sie es selber möchten. Es kann als Glaubenskurs, bei Fortbildungen, Kirchengemeinderatsklausuren, Gemeindefechen oder auch in der Hauskreisarbeit und bei Gottesdiensten eingesetzt werden.

Die Themen im Einzelnen:

1. Der Herr ist mein Hirte: Zu wem bete ich?

2. Mir wird nichts mangeln: Wofür bete ich?

3. Im finsternen Tal fürchte ich mich nicht: Wie kann ich im Leid beten?

4. Du bereitest vor mir einen Tisch: Warum kann ich feiern?

5. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen: Ich gehe im Segen.

Das Autorenteam (Dr. Frank Zeeb, Thomas Maier, Tina Arnold, Manfred Zoll und Friedemann Heinritz) wird den Kurs ab Februar 2018 in einer Pilotgemeinde erstmals umsetzen. Das Kursbuch wird ab Sommer 2018 zu erwerben sein.

Wenn Sie den Kurs in Ihrer Gemeinde, bei Kirchengemeinderat oder Fortbildung umsetzen möchten, können sie die Referenten der KIRCHE UNTERWEGS bereits anfragen.

*fb, mz*

Dieses Feld bleibt leer für einen Adresskleber.  
Falls Sie möchten, schicken wir auch Ihnen künftig  
unseren Freundesbrief drei mal im Jahr kostenlos zu.  
Eine kurze Nachricht mit Ihrer Adresse genügt.

## Wir müssen nicht ...

das gleiche denken  
dasselbe fühlen  
das gleiche essen oder trinken  
denselben Geschmack haben  
über dieselben Witze lachen

Wir müssen nicht  
eines Sinnes werden  
einer Meinung sein  
uns einheitlich kleiden

Wir müssen nicht gleich

Wenn wir alle gleich müssten  
wie die anderen sind,  
wären wir  
austauschbar,  
verwechselbar

Manfred Zoll

## wir dürfen ...

den Anderen respektieren  
seine Haltung achten  
seinen Lebensweg schätzen  
seine Zukunft erhoffen

Ich darf, weil du so anders bist  
dich mögen  
mich an dir freuen  
mich an dir reiben  
die verrückten Gespräche  
genießen  
um deinen weiteren Weg  
bangen

Wir dürfen  
unter SEINER Gnade  
in Gottes Gnade  
vergnügt • erlöst • befreit

## ... leben



Lisa Straub

### KIRCHE UNTERWEGS

der Bahnauer Bruderschaft e.V.

1. Vorsitzender: Diakon Hans-Peter Hilligardt

Leiter u. Geschäftsführer: Diakon Manfred Zoll

In den Hauswiesen 23/1, 71554 Weissach im Tal

Fon 07191.61983 | Mobil 01577.4728 196

Mail: mz@kircheunterwegs.de

Diakon Rudi Auracher, Steinhölde 71, 74360 Ilsfeld,

Fon: 07062.96926 | Mail: ra@kircheunterwegs.de

Diakon Friedemann Heinritz, Vogelsang 11, 71737 Kirchberg

Fon 07144.885 490 | Mail: fh@kircheunterwegs.de

Diakonin i.A. Kathrin Dietz, Ebniseestraße 19, 71554 Weissach im Tal

Fon 0177.7375 832 | Mail kd@kircheunterwegs.de

Christliche Zirkusschule: Bettina Braun, Degenhofer Straße 70, 71364 Winnenden, Fon: 07195.178696 | Mail: bb@kircheunterwegs.de  
Büro: Im Wiesental 1, 71554 Weissach im Tal, Fon 07191.3718 725

Spenden-Konto: KIRCHE UNTERWEGS, Kreissparkasse Rems-Murr,  
IBAN: DE 65 602 500 10 00000 24 110. BIC SOLADES1WBN

Freundesbrief der KIRCHE UNTERWEGS

Redaktion und Gestaltung: Manfred Zoll (mz).

Fotos: Manfred Zoll. Archiv.

Der Freundesbrief erscheint dreimal jährlich und wird auf Wunsch kostenlos zugesandt.

**Gedruckt mit großzügiger Unterstützung von und durch die Druckerei Streicherdruck Winnenden.**